

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 41 (1965-1966)
Heft: 6

Artikel: Handarbeitsunterricht - überbewertet?
Autor: Akeret-Wiedmer, Verena
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079465>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HANDARBEITS- UNTERRICHT — ÜBERBEWERTET?

Von Verena Akeret-Wiedmer

Als verheiratete Haushaltungs- und Arbeitslehrerin hat es mich natürlich brennend interessiert, was die Mütter heranwachsender Töchter auf die Umfrage über den Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht, die der Schweizer Spiegel im letzten Herbst veranstaltete, antworteten. Daß aus vielen Beiträgen der Wunsch nach einem lebensnaheren, weniger theoretischen Unterricht hervorging, hat mich nicht erstaunt. Ich habe die Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis, zwischen Schule und Haus selber erlebt.

Die meisten Einsenderinnen waren sich darin einig, daß dem hauswirtschaftlichen Unterricht, trotz verschiedener Mängel, die sie ihm ankreideten, eine gewichtige Aufgabe zufalle. Mir scheint, das verpflichte zu einer Reform. Wie aber müßte die aussehen?

Diese Frage beschäftigt mich seit langem. Vor zwei Jahren nun sah ich mich unerwartet vor eine konkrete Aufgabe gestellt. Das kam so: mir wurde die Vertretung der auf Urlaub weilenden Präsiden-

tin der Haushaltungslehrerinnen des Thurgaus übertragen. Kaum hatte ich das Amt übernommen, hörte ich vom Vorschlag einer regierungsrätlichen Kommission, ein Arbeitslehrerinnenseminar zu gründen. (Bis heute gibt es in unserem Kanton weder ein Handarbeits- noch ein Hauswirtschaftslehrerinnenseminar.)

Auf meine Frage, warum man den Töchtern nicht eine Doppelausbildung, nämlich als Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen zugleich, verschaffe, erhielt ich die Antwort, das gebe fachlich kaum gute Lehrerinnen. Das tönt absolut logisch: Spezialisierung ist rationeller und gibt fachlich vollkommenere Lehrerinnen. Für mich aber sieht das Problem ganz anders aus: Handarbeiten ist doch nur ein Teil der Hausfrauenarbeit und der Haushalt ein unteilbares Ganzes!

Ist ein hauswirtschaftlicher Unterricht in der Schule überhaupt nötig?

Meine Großmutter wuchs von selbst in die häuslichen Pflichten hinein. Die Eigenschaften von Milch, Butter, Käse, Fleisch, Kartoffeln, Obst, Brot, Holz,

Wolle, Flachs, Leder lernte sie handgreiflich und anschaulich auf dem elterlichen Hofe kennen. Geld für fremde «Ruschtig» war knapp, als Verdienst zählte, was man nicht ausgab.

Eindrücklich erzählte uns Großmutter, wie man nichts anderes wußte und sich mit dem zufrieden gab, was man hatte: ein Stück Brot bekamen sie jeweils erst, wenn die gemeinsame Röstiplatte fein säuberlich geleert war. Einmal gediehen die Kartoffeln nicht, da hätten sie noch mehr Rüebli gesät und im Winter habe es dann wochenlang Rüebli gegeben statt Kartoffeln; wie ihnen das verleidet sei! Zucker war so teuer wie Apothekerzeug und wurde nur zu besonderen Anlässen gekauft. – Für meine Großmutter genügte es vollauf, wenn sie in der Schule lernte, Hemden zu nähen und Strümpfe zu stricken.

In meinem Haushalt sind neben den eigenen Gartenpflanzen die Agrarprodukte und die industriellen Erzeugnisse der ganzen Welt vertreten, und ständig vergrößert sich das Angebot. Meine Töchter müssen die Auswahl beurteilen und sie mit den vorhandenen Geldmitteln in Einklang bringen lernen. Dabei müssen sie viel größeren Verbraucherverschwendungen standhalten können als jenen, welchen meine Großmutter ausgesetzt war.

LINDT HAUCHDÜNN
Eine Exklusivität von *Lindt*
Augenblicklich schmelzen die hauchdünnen
Schokolade-Täfelchen auf der Zunge! Unvergleichlich
ist dabei der volle Schokolade-Genuss.



LSH-3d

In 5 Sorten:

- Gianduja**
ein Hauch von Milch-Schokolade mit fein-geriebenen Haselnüssen und Mandeln.
- Mocca**
mit dem rassisig delikaten Mocca-Goût.
- Halbsüss**
feinste Milch-Schokolade, nicht zu süß — nicht zu herb.
- Surfin**
die klassische dunkle Lindt-Schokolade.
- Orange**
Milch-Schokolade mit dem Duft süßer Orangen.

Die Akzente im Haushalt haben sich folglich verschoben. Die Hausfrau muß heute mehr und andere Dinge wissen als früher; der Handarbeitsunterricht allein wird aus keinem jungen Mädchen eine tüchtige Hausfrau machen. Die Ausbildung zur Hausfrau muß zudem in viel kürzerer Zeit erledigt werden, denn die Töchter erlernen nach dem Schulaustritt einen Beruf, der meist wenig oder gar nichts mit dem Haushalt zu tun hat.

Die Umfrage im Schweizer Spiegel hat bestätigt, daß die Mütter die Anregungen, die vom Hauswirtschaftsunterricht ausgehen, sehr begrüßen. Damit die Mädchen aber die Übungsmöglichkeiten, die sich ihnen zu Hause bieten, voll ausnützen können, sollten die hauswirtschaftlichen Stunden frühzeitig beginnen. Ein Obligatorium, das, wie es an vielen Orten der Fall ist, erst im Fortbildungsschulalter einsetzt und auf keine in der Volksschule erworbene Vorkenntnisse aufbauen kann, hängt meiner Meinung nach zu sehr in der Luft.

Sechsmal mehr Handarbeiten als Hauswirtschaft

In vielen Kantonen schreiben die Lehrpläne für die Schülerinnen im gesamten fünf- bis sechsmal so viele Handarbeitsstunden wie Hauswirtschaftsstunden vor. Die Hauswirtschaftsstunden sind zudem häufig auf das letzte oder die beiden letzten Schuljahre zusammengedrängt, während der Handarbeitsunterricht viel früher einsetzt. Ist dieses Stundenverhältnis zwischen den beiden Fächern vom Haushalt her wirklich gerechtfertigt?

Hemdennähen und Strümpfestricken ist in meinem Haushalt dank der rationelleren industriellen Fabrikation unwirtschaftlich geworden. Auch beim Rüsten und Kochen in kleinen Portionen schaut ein kleinerer Stundenlohn heraus als noch bei meiner Mutter. Wenn ich aber bedenke, wie übermäßiger Verbrauch von raffinierten Nahrungsmitteln und Fertigfabrikaten die Gesundheit gefährdet, kommt meinen Kenntnissen in Kochen und Ernährungslehre eine vermehrte Bedeutung zu. «Verlorenes Geld ist ersetzbar, verlorene Zeit niemals, verlorene Gesundheit kostet beides: Zeit und Geld», sagte der Ernährungswissenschaftler Professor Kollath einmal.

Mit Recht werden die kulturellen Werte der Handarbeiten und der gebastelten Gegenstände hervorgehoben. Stellen die tägliche Gestaltung des Heimes, das Richten der Mahlzeiten und das Feiern der



Ein lang ersehnter Wunsch der Hausfrau ist Wirklichkeit geworden. Haare und Kleider ohne Küchenduft, das ist ideal! Gelöst wird das Problem durch die neue GAGGENAU Dunstabzugshaube. Dieses Gerät reinigt die Küchenluft sicher von allen Fett- und Aromastoffen. Alles, was aus dem Kochtopf steigt, wird von großen Spezialfiltern aufgenommen und niemand riecht mehr was Sie kochen. Sinnvoll ist die gesamte Konstruktion, die Sicht auf den Herd wird nicht beeinträchtigt, ein Flutlicht bestrahlt hell und angenehm die Kochfläche. Die Anbringung der Hause ist leicht selbst zu machen. GAGGENAU Abzugshauben werden mit und ohne Anschluß für einen Abzugskamin geliefert. Mehr über GAGGENAU Abzugshauben erfahren Sie durch uns.

Bitte teilen Sie mir nähere Informationen mit über:

- die neue Gaggenau Dunstabzugshaube
- moderne Gaggenau Kücheneinbaugeräte

Bitte auf Postkarte aufkleben und einsenden an:

Gaggenau Apparate AG
Althardstr. 158, 8105 Regensdorf-ZH, Tel. 051/946651

GAGGENAU

Gaggenau Apparate AG



WELEDA HIPPOPHAN SANDDORN TONICUM

mit hohem Gehalt an
fruchteigenem Vitamin C

aus frischen Sanddornbeeren, in südlichen
Alpentälern auf Urgestein gewachsen, in
Sonne und Licht gereift

- naturrein
- kräfteerhaltend und aufbauend
- gegen Erkältungen und Grippe
- die Widerstandsfähigkeit steigernd
- Tagesdosis: 3—4 Kaffeelöffel

das kräftig-belebende Wildfrucht-Elixier,
Helfer Ihrer Gesundheit in Zeiten besonde-
rer Beanspruchung.

Flaschen 200 cc Fr. 6.— 500 cc Fr. 12.—

Für Diabetiker:
Weleda Sanddorn-Ursaut 100 cc Fr. 5.40

WELEDA Ⓢ ARLESHEIM
Erste Herstellerfirma von Sanddorn-Präparaten

häuslichen Feste aber nicht auch Kulturwerte dar?
Sie können nur nicht an Examen und Ausstellungen
präsentiert werden!

Auch wenn ich bedenke, daß es für kleine Hände
mühsamer ist, stricken und nähen zu lernen, als Kartoffeln
zu rüsten und Schuhe zu putzen, steht diese
Stundenaufteilung in keinem Verhältnis.

Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerin in einer Person

Der Haushalt unterliegt einer ständigen Wandlung.
Die Anpassung der Stundenverhältnisse im Haus-
wirtschafts- und Handarbeitsunterricht ist eine der
wichtigsten Voraussetzungen für einen lebensnahen
Unterricht. Sie kann nur dann innert nützlicher
Frist vorgenommen werden, wenn die häuslichen
Fächer alle in einer Hand liegen. Die Auseinander-
setzungen, die sich zwischen zwei spezialisierten
Fachlehrergruppen ergäben, wenn sie Stunden aus-
tauschen müßten, sind nicht abzusehen!

Wir brauchen daher Lehrerinnen mit einer soge-
nannten Doppelausbildung, oder besser gesagt mit
einer Vollausbildung in allen häuslichen Fächern. Ist
das fachlich zu verantworten? – Wieviel Fachkennt-
nisse und wieviel fachliches Können ist in meinem
Haushalt überhaupt nötig?

Als ich mich nach der Geburt des ersten Kindes
schonen mußte, überdachte ich meine veränderte
Situation: mehr Arbeit – weniger Kräfte. Es gab
verschiedene Möglichkeiten, das Problem zu lösen:
mehr Kräfte durch eine Hausangestellte oder durch
vermehrten Einsatz von Maschinen, oder aber weni-
ger Arbeit durch sinnvolles Abkürzen oder durch
die Verwendung von Fertigfabrikaten. Ich wählte,
wie die Mehrzahl der Frauen, das Abkürzen, weil
es sonst auf Kosten des Geldbeutels oder der Ge-
sundheit gegangen wäre.

Sinnvoll abkürzen heißt nicht unexakt arbeiten,
sondern einfachere Produkte schaffen, zum Beispiel
einfache, leicht auszuführende Formen für Kinder-
kleider, die in der halben Zeit genäht, in der halben
Zeit gepflegt sind. Einfache Speisen und weniger
Gerichte zu einer Mahlzeit ermöglichen eine ebenso
gesunde und schmackhafte Ernährung wie eine
reichhaltige Folge komplizierter Gerichte.

Gepfuscht wird viel eher dann, wenn wir fachlich
soviel fordern, daß die Arbeit zeit- und kräftemäßig
nicht mehr sorgfältig ausgeführt werden kann. Mein
Haushalt funktioniert nicht deshalb, weil ich in je-

dem einzelnen Gebiet Spitzenprodukte erarbeite, sondern weil ich die Übersicht wahre und jedem Gebiet soviel Zeit und Kraft zumesse, als ihm als Teil des Ganzen zukommt. Nur in einer Vollausbildung kann aber die zukünftige Lehrerin diese Übersicht und das richtige Maß für den Haushalt erarbeiten, die sie dazu befähigen, gute Hausfrauen heranbilden zu helfen. Und gute Hausfrauen, nicht Köchinnen oder Schneiderinnen, sind das Ziel unserer Bemühungen. Die Vollausbildung ist daher einer spezialisierten Fachausbildung sicher vorzuziehen.

Als Lehrerinnen übermitteln wir nicht nur Kenntnisse und Fertigkeiten, wir sind zugleich Erzieherinnen. Je mehr Fächer in unserer Hand vereinigt sind, desto wirksamer ist unser erzieherischer Einfluß. Wie ist Erziehung möglich, wenn wir jede Woche bei hundert verschiedenen Schülerinnen ein Gastspiel von zwei bis vier Stunden geben?

Reformen sind nicht utopisch

Alle diese Probleme ließen mich nicht mehr los. Wie aber schaffte ich mir als unbekannte Hausfrau Gehör? Was konnte ich ausrichten, wenn in unserem Kanton nicht einmal ein Obligatorium für den hauswirtschaftlichen Unterricht besteht? Was würden die Lehrerinnen dazu sagen, denen aus der Doppelausbildung vermehrte Pflichten erwachsen? Hatte ich Zeit, neben Familie, Haus und Garten, mich mit solchen Problemen zu beschäftigen? Was konnte ich überhaupt tun? – Ich konnte meine Erfahrungen als Lehrerin und Mutter beschreiben, eine Eingabe an das Erziehungsdepartement schicken, Mitbürger suchen, die mithalfen, eine andere Konzeption auszuarbeiten und dafür einzustehen. Und das tat ich.

Seminarien mit Vollausbildung sind keine Utopie, die Musterkarte verschiedenster Ausbildungen unserer föderalistischen Schweiz zeigt schon Beispiele dafür (Bern, Innerschweiz). Für das Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons St. Gallen besteht ein Reformplan, der eine Vollausbildung vorsieht. Im Seminar ist jedoch das Maß des Haushaltes letztlich auch nicht ohne weiteres zu finden. Ein Lehrjahr in einer Familie zwischen Schule und Seminar hilft dieses Maß finden und darauf aufzubauen. Es bewahrt die zukünftigen Lehrerinnen davor, die entscheidenden Erfahrungen erst im eigenen Haushalt zu machen und ist somit eine weitere Grundbedingung für einen lebensnahen Unterricht.



Sibonet

HERRLICHE FRISCHE...

Sibonet enthält 33% Hautcrème. Modernes, feines Parfum. Mit AVANTI-Bilderbons.

Seifenfabrik Schnyder Biel

... und angenehmes Hautgefühl durch Pflege mit der kosmetischen Feinseife Sibonet. Sie reinigt vorzüglich und nährt die Haut gleichzeitig.

Winstons Placenta mit Weizenkeimöl **verjüngt** **Ihre Haut**

und macht Sie schön



Winstons Placenta-Creme
mit wertvollem natürlichem Weizen-
keimöl und hautverjüngendem
Placenta-Extrakt schenkt Ihrer Haut
jugendliche Frische.

Winstons Placenta-Creme
förderst die Erneuerung der Zellen
und durchfeuchtet
das Gewebe: Falten glätten sich,
viele verschwinden.

matt (Typ A) oder $\frac{2}{3}$ fett (Typ B).
Grosse Tube Fr. 5.-

En Suisse: Paul Muller SA Sumiswald

Winstons